

An alle Ausschussmitglieder

Eberswalde, 17.03.2010

Protokoll zur 2. Sitzung des Planungsausschusses

Termin: Donnerstag, 11. März 2010
Ort: Stadtverwaltung Schwedt
Sitzungssaal, R 501
Lindenallee 25 - 29
16303 Schwedt / Oder
Zeit 16.00 – 19:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerlisten (Anlage 1)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung)
2. Protokollkontrolle
3. Ausweisung von WEG im Wald – textliche Festlegungen
4. Kommunale und sonstige Anträge für die Ausweisung zusätzlicher bzw. Erweiterung vorhandener WEG
5. Möglichkeiten der Unterschreitung des 5-km-Kriteriums
6. Verschiedenes

zu TOP1:

Herr Koeppen begrüßt die Ausschussmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

zu TOP2:

Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen und Änderungswünsche

Herr Koeppen informiert die Anwesenden über die Schwerpunkte und Festlegungen der Vorstandssitzung am 9.3.2010. Insbesondere wurden folgende Themen

Besprochen:

- Windenergienutzung im Wald
- 5km-Abstand zwischen Windeignungsgebiete
- Haushalt der Planungsgemeinschaft
- Personalbestand der Planungsstelle → insbesondere im Hinblick auf die Erstellung eines IVK ist eine Aufstockung notwendig
- IVK → die Erstellung wird durch den Vorstand als notwendig erachtet
- Aktuelle Informationen zu Veränderungen in der PV-Vergütung durch die Bundesregierung

zu TOP3:

Herr Koeppen berichtet von einem Schreiben des Herrn Teut zur letzten Sitzung des Planungsausschuss. Herr Koeppen bittet Herrn Teut, die Inhalte des Briefes darzustellen.

Herr Teut ist der Ansicht, dass Waldflächen gern von Planern zur Errichtung von Windkraftanlagen genutzt werden, allein auch schon aus dem Grund, dass andere Flächen kaum noch zur Verfügung stehen. Aus seiner Sicht bestehen Probleme bei der Notwendigkeit höherer Anlagen und Auflagen des Naturschutzes, die unter anderem auch zum Schutz von Fledermäusen Abschaltzeiten für die Anlagen beinhalten können. Er sieht eine Notwendigkeit in einer Überarbeitung der naturschutzfachlichen Abstandskriterien. Herr Teut findet es wünschenswert, ein Rederecht im Planungsausschuss für Gäste zu ermöglichen.

Herr Waldow fragt Herrn Christen (beratendes Ausschussmitglied) nach der Ausbeute von Windkraftanlagen im Wald. Dieser antwortet, dass bei Anlagen heutiger Größe die höhere Oberflächenrauigkeit im Wald kaum eine Rolle spielt.

Herr Koeppen fragt nach, wie sich die Abschaltzeiten aufgrund Fledermausvorkommen für Windkraftanlagen im Wald darstellen. Herr Christen erläutert, dass man das nicht pauschal sagen kann, da dies sehr stark vom Standort abhängt. Es kann auch sein, dass Abschaltzeiten nur für bestimmte Witterungsbedingungen in einem Zeitraum festgesetzt werden. Insgesamt ist dazu noch nicht viel Wissen vorhanden.

Herr Fennert stellt den Vorschlag zur textlichen Festsetzung zur Ausweisung von WEG im Wald vor.

Auf Nachfragen zum Verständnis des Textvorschlages, macht Herr Fennert deutlich, dass vor der Fertigstellung des Planentwurfs noch eine Gesamtschau aller textlichen Festsetzungen erfolgen muss, bei der es noch zu Änderungen kommen kann, um eine Konsistenz zu erreichen.

Herr Waldow und **Frau Drews** haben mehrere Fragen zu den Bezeichnungen der Waldfunktionen und deren Inhalte. **Herr Fennert** führt aus, dass die Bezeichnungen und Abgrenzungen der Waldfunktionen durch die Forstverwaltung vorgegeben sind und die Regionalplanung daran keine Änderungen vornehmen sollte. Zur weiteren

Erläuterung können die Informationen zu den Waldfunktionen im Internet eingesehen werden (www.mugv.brandenburg.de, als Broschüre: Eberswalder Forstliche Schriftenreihe Band XXXIV).

Abstimmung zum Textvorschlag: **10 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltung**

zu TOP4:

Von Seiten einiger Kommunen, Planungsbüros, Investoren, Eigentümern und weiteren Privatpersonen wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens und danach an die RPS eine Vielzahl an Flächen zur weiteren Ausweisung von Windeignungsgebieten herangetragen.

Die vorgeschlagenen Flächen werden den Mitgliedern des Planungsausschusses vorgestellt und mit den vorhandenen Kriterien zur Ausweisung von WEG überlagert. Im Ergebnis wird deutlich, dass nur ein sehr kleiner Anteil der vorgeschlagenen Gebietskulisse mit den bestehenden Kriterien konform geht. Um zusätzliche Flächen zu ermöglichen wäre insbesondere eine Änderung des 5km-Kriteriums notwendig (siehe TOP 5).

zu TOP5:

Durch die Regionalversammlung wurde der Planungsausschuss beauftragt, eine Änderung des 5km-Mindestabstandes als Kriterium zur Ausweisung von WEG zu prüfen. **Herr Fennert** stellt einen Vorschlag zur Änderung dieses Kriteriums vor. Dieser beinhaltet den grundsätzlichen Erhalt des 5km-Mindestabstandes mit der Formulierung von Ausnahmetatbeständen für bereits bestehende Windparks, für Standortbereiche mit baulichen Vorbelastungen sowie für Anträge von Kommunen, wenn diese einen Mindestabstand von ca. 2,5 km zum nächst gelegenen Eignungsgebiet Windnutzung einhalten.

Herr Gerlach erläutert, dass bei starker Vorprägung auch ein Abstand unter 2,5 km keine Auswirkungen haben kann. Er führt hierzu das Beispiel des PCK Schwedt an.

Frau Drews macht deutlich, dass das 5km Kriterium ursprünglich beschlossen wurde, um eine Verriegelung in der Landschaft zu verhindern und befürwortet daher den Erhalt der Regelung in der bisherigen Form.

Die Mitglieder des Planungsausschusses diskutieren weiter darüber wie groß die Sichtbarkeit der Anlagen und deren Verriegelungswirkung ist, ohne zu einem abschließenden Ergebnis zu kommen.

Herr Lutze berichtet von eigenen Untersuchungen und stellt dar, dass man sich bei der Beurteilung von Entfernungen zwischen Windparks leicht täuschen kann. 2,5 km seien aus eigenen Erfahrungen und Computersimulationen sehr wenig.

Herr Waldow schlägt eine solche Visualisierung als bewährtes Beurteilungsmaß vor.

Herr Dieke erläutert, dass das in der Regel von Firmen für einzelne Vorhaben vorgestellt wird. Für eine ganze Region ist das schon durch die Rechner-Kapazität nicht möglich.

Herr Gerlach stellt den Antrag die Einschränkung der Ausnahmefälle auf einen Anstand von 2,5 km im vorliegenden Textvorschlag zu streichen.

Frau Drews stellt den Antrag die bisherige Regelung beizubehalten.

Abstimmung Antrag Drews: **3 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung**

Abstimmung Antrag Gerlach: **7 Ja, 0 Nein, 4 Enthaltung**

Herr Koeppen stellt den geänderten Textvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung des geänderten Textvorschlages: **6 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltung**

Herr Bona bittet bei der Ausweisung von WEG im Wald insbesondere die Situation am touristischen Schwerpunkt Liepnitzsee zu beachten. Hier könnte eine Sichtbeziehung zu Windkraftanlagen negative Auswirkungen auf die Erholungsfunktion haben. Eine Folge könnte ein negatives Image für Erneuerbare Energien allgemein sein.

Frau Papendieck befürchtet ebenfalls Konflikte mit der Erholungsfunktion des Liepnitzsees und der Kurortentwicklung von Wandlitz.

Herr Koeppen betont, dass einzelne Befürchtungen zur Akzeptanz eines Gebietes nicht der Maßstab für ein generelles Kriterium sein kann.

zu TOP6:

Herr Gerlach möchte im nächsten Ausschuss die Frage diskutieren, ob der Schutzabstand zu Wohngebieten noch Sinn macht. Der Abstand von 800m hat sich bewährt und eine große Zahl von Anlagen befindet sich in diesem Bereich.

Frau Drews bittet zu prüfen, ob Herr Banditt als Mitarbeiter der Firma Enertrag befangen ist

Herr Fennert verteilt an die Ausschussmitglieder eine Liste mit Vorschlägen zur Bewertung der Vorbelastung (Vorbelastungskorridore) und einen Diskussionsvorschlag zur Ausnahmeregelung für Windeignungsgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, die im Ausschuss noch diskutiert werden sollten.

Für das Protokoll:

Fennert

Dieke

Koeppen

Vorsitzender